Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept Iller-Roth-Biber (ILEK)

Arbeitskreis 3

Dorf und Siedlung inkl. Verkehr, Gemeinschaftsleben und soziale Infrastruktur

am 21.02.2019, 19.00 – 21.30 Uhr, Jedesheim

Protokoll

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Im Rahmen der Erstellung eines Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) für die Kommunen Buch, Illertissen, Kellmünz a.d. Iller, Oberroth, Osterberg, Roggenburg und Unterroth fand am 21.02.2019 der Arbeitskreis 3 „Dorf und Siedlung inkl. Verkehr, Gemeinschaftsleben und soziale Infrastruktur“ in der Jedesheimer Stuben statt.

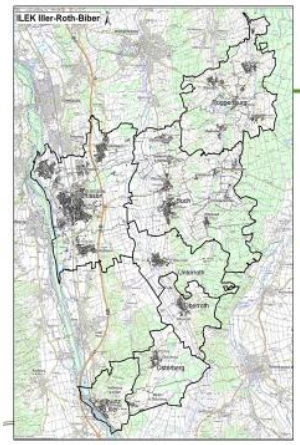
Insgesamt 25 Bürger/innen waren der Einladung gefolgt. Vorbereitet und moderiert wurde der Arbeitskreis von Baader Konzept, Frau Dr. Müller-Herbers und Herrn Weiß.

Zeitlicher Ablauf

Zeit	TOP
19:00	Begrüßung, Hinweise zum Ablauf sowie Impulsvortrag mit Daten und Fakten zu den Arbeitskreisthemen (Frau Dr. Müller-Herbers)
19:30	Einstieg, Themenschwerpunkte im Überblick, Aufgabenverteilung
19:35	Bearbeitung der Arbeitsaufträge durch die Teilnehmer in Arbeitsgruppen (alle)
20:35	Präsentation der Ergebnisse durch die Gruppensprecher und Diskussion (alle)
21:20	Resümee und Ausblick zum weiteren Verlauf (Frau Dr. Müller-Herbers)

Impulsvortrag zum Arbeitskreis

Nach einer kurzen Begrüßungsrunde wurden in einem Impulsvortrag die Aufgaben des ILEK, erste Ergebnisse der Auftaktveranstaltung inkl. Stärken und Schwächen im ILE-Gebiet durch Frau. Dr. Müller-Herbers vorgestellt sowie Informationen zu den Arbeitskreisthemen aufgezeigt (s. unten).



ILE-Gebiet mit den 7 Kommunen

3

Die Kommunen im ILE-Gebiet (Allianz)

Buch	Illertissen	Kellmünz a.d.I.	Oberroth
Einwohner 3.931	Einwohner 17.130	Einwohner 1.382	Einwohner 899
•Buch •Christertshofen •Dietershofen •Ebersbach •Gannertshofen •Nordholz •Obenhausen •Rennertshofen •Ritzisried	•Au •Betlinshausen •Illertissen (o. Kern) •Jedesheim •Tiefenbach	•Kellmünz a.d. Iller	•Oberroth •Schalkshofen

Osterberg	Roggenburg	Unterroth
Einwohner 898	Einwohner 2.663	Einwohner 1.046
•Osterberg •Weiler	•Biberach •Ingstetten •Meßhofen •Roggenburg •Schießen •Unteregg	•Matzenhofen •Unterroth

In der Regel größere Ortsteile, kein Anspruch auf Vollständigkeit; Stand Bevölkerung 2016

4

Aufgabenstellung für das ILEK

Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept **ILEK**

- Bearbeitung vielfältiger Handlungsfelder (Wirtschaft, Gemeinschaftsleben, Siedlung, Versorgung, Infrastruktur etc.) fachübergreifend
- offensiv und zukunftsgewandt den Wandel und neue Herausforderungen angehen
- **auf breiter bürgerschaftlicher und interkommunaler Basis**
- **Ziel**:
  gemeinsam Handlungsstrategien erarbeiten, Netzwerke aufbauen, Synergieeffekte und neue Entwicklungsoptionen nutzen ...

5

23.01.2019 ILEK-Auftaktveranstaltung

- Über 100 Teilnehmer
- aus allen Kommunen der Allianz!

6

ILEK-Auftaktveranstaltung

7

Auswertung ILEK-Auftaktveranstaltung

Was gefällt im ILE-Gebiet?	Was sind die Mängel?
• Attraktive Natur und Landschaft	• Fehlender, mangelhafter öffentlicher Nahverkehr (ÖPNV)
• Vereins- und Gemeinschaftsleben/Zusammenhalt	• Fehlende Angebote für Senioren (Pflege, Barrierefreiheit etc.)
• Ruhe	• Gesundheitsversorgung, Ärzte
• Dorfgemeinschaft, Zusammenhalt, Hilfsbereitschaft	• Fehlende Mietwohnungen, Wohnangebote für Junge/Familien
• Kulturangebote, Freizeitmöglichkeiten, Feste	• Leerstände/Flächenverbrauch, Nutzungskonflikte
• Gute (Autobahn-)Anbindung	• Mangelnde Nahversorgung
• Gute Wirtschaft, Innovation	• Fehlende Jugendtreffs
• Radwegenetz	• Bauernhofsterben

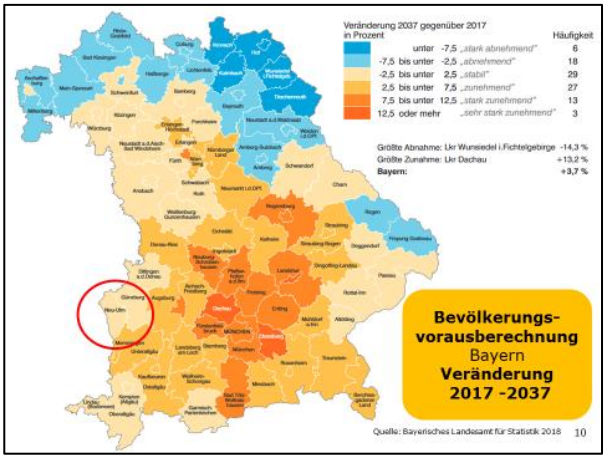
8

Auswertung
ILEK-Auftaktveranstaltung

Zukunftsperspektiven für das Jahr 2030

- Verminderung des Flächenverbrauches durch Innenentwicklung (Baulücken, Leerstände)
- Schaffung lebendiger Ortskerne
- Neue Wohnangebote (Junge, Ältere, neue Wohnformen)
- Ausbau des ÖPNV (alternative Mobilitätskonzepte etc.)
- Gesicherte Grundversorgung
- Schaffung seniorengerechter Einrichtungen/Angebote
- Erhalt der attraktiven Naturlandschaft
- Mehr Zusammenarbeit, Zusammenhalt

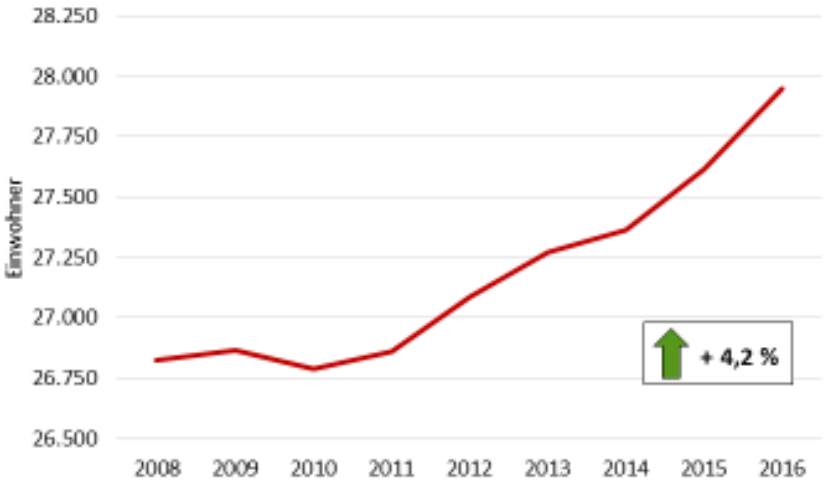
9



10

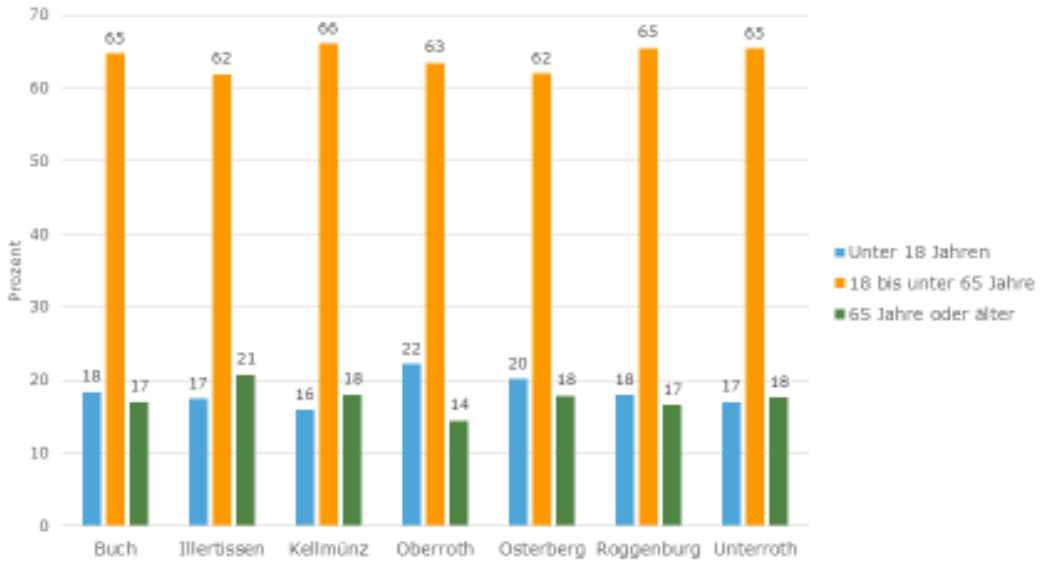
Daten und Fakten
Bevölkerungsentwicklung

Einwohnerentwicklung der Allianzkommunen 2008 bis 2016



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2016 11

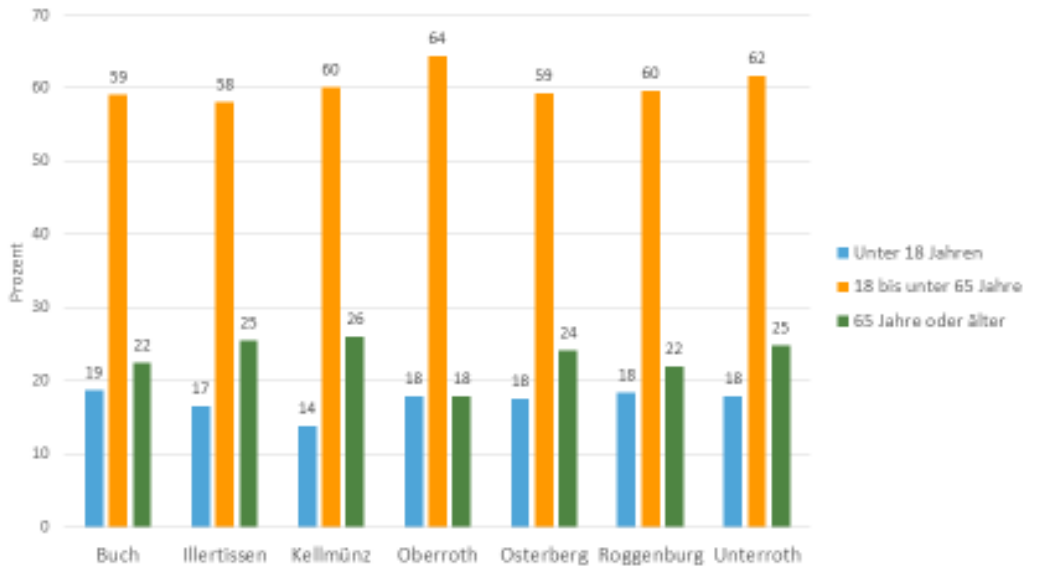
Daten und Fakten
Altersstruktur 2017



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik 2017, Genesis-Online Datenbank

BAADER KONZEPT

Daten und Fakten
Altersstruktur 2028

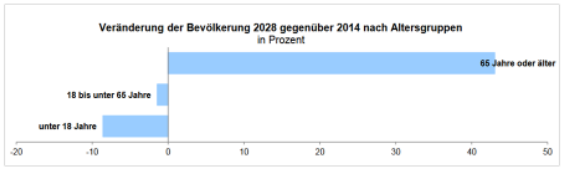


Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik 2017

BAADER KONZEPT

Daten und Fakten
Bevölkerungsvorausberechnung 2028

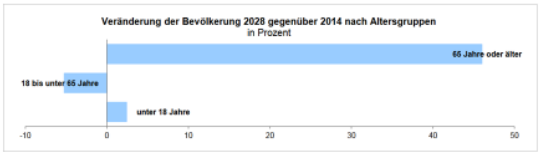
Altersstrukturen - Beispiel Osterberg



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik 2017 14

Daten und Fakten
Bevölkerungsvorausberechnung 2028

Altersstrukturen - Beispiel Buch

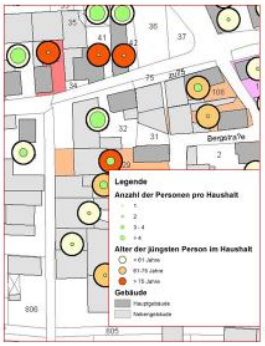


Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik 2017 15

Daten und Fakten
Bevölkerung im Ortskern

Weniger und ältere Menschen in den Siedlungsquartieren

- Abnehmende Siedlungsdichten
- Zunahme der Leerstände
- Erhöhung der Infrastruktur-kosten pro Kopf



16

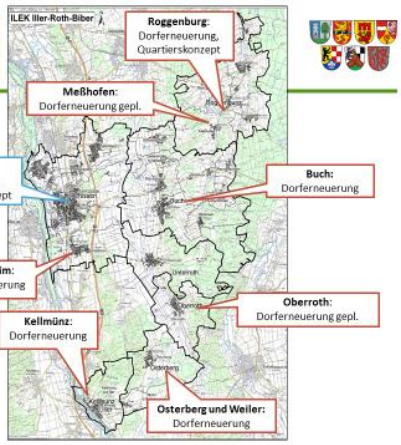
Daten und Fakten
Dorf und Siedlung

Leerstände!

Aber auch modernisiert, individuell Wohnen !

17

Maßnahmen der Dorf-erneuerung



18

Daten und Fakten
Seniorengerecht Wohnen*

„In der Heimat wohnen" – Teuschnitz (Bayern)

Neubau in Baulücke?

Bestandsanpassung Umbau/Umnutzung

Ist Ihre Gemeinde ein geeigneter Neubau-standort?

bei Einfamilien-Haus, Hofstelle, Wirtschafts-gebäude...

Infrastruktur-ausstattung

Neue Wohnformen anbieten

*>> Aber auch für **junge Ersthaushaltsgründer** interessant

19

und was machen andere?

Jung kauft Alt

HIDDENHAUSEN

„Bauernhof-statt-Heim-Wohnen-im-Alter"

Umbau Scheune für Wohnen

Mehrgenerationenhaus

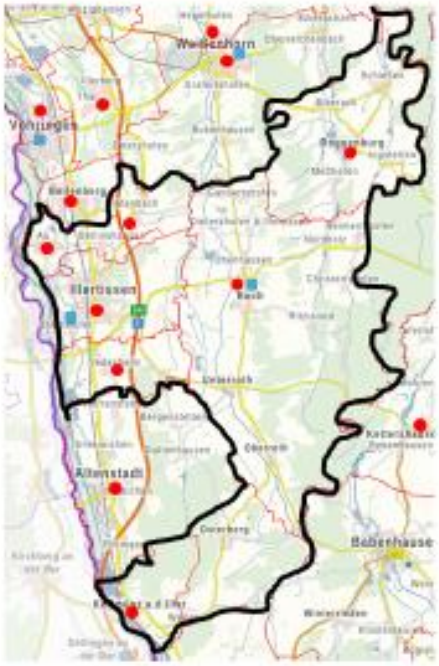
20

und was machen andere?

Beispiel, Sinbronn
Sanierung fränkische Hofstelle,
Umnutzung Scheune zu Schreinerwerkstatt

21

Daten und Fakten
Schulstandorte



- 7 Grundschulen
- 2 Mittelschulen

Kinderbetreuung?
Ferienbetreuung?

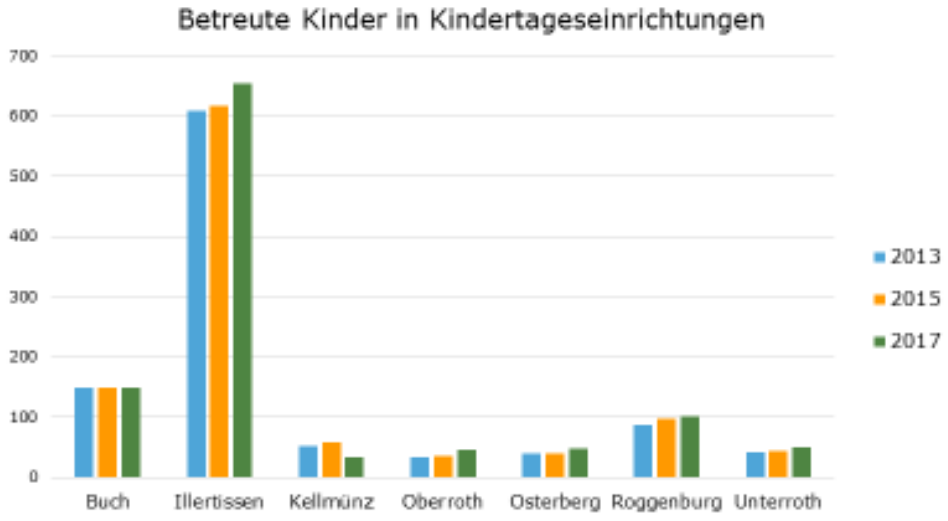
Wichtig für Vereinbarkeit Familie und Beruf

Quelle: geoportal.bayern.de

BAADER KONZEPT

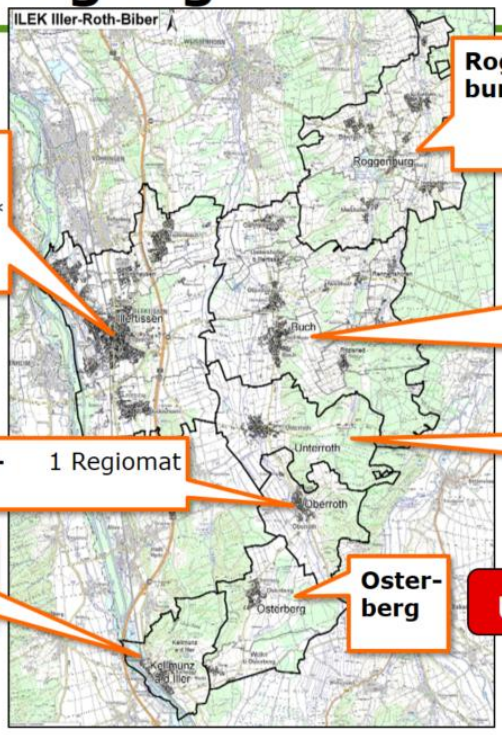
22

Daten und Fakten
Kindertageseinrichtungen



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik 2017 23

Daten und Fakten
Nahversorgung



Illertissen 6 Bäcker, 4 Metzger, 10 Supermärkte*, 4 Banken, 1 Regiomat

* inkl. Dorfladen

Roggenburg 1 Bäcker, 1 Metzger, 1 Bank, 1 Regiomat

Buch 2 Bäcker, 2 Metzger, 1 Supermarkt, 1 Bank, 1 Regiomat

Unterroth 1 Dorfladen, 1 Bank

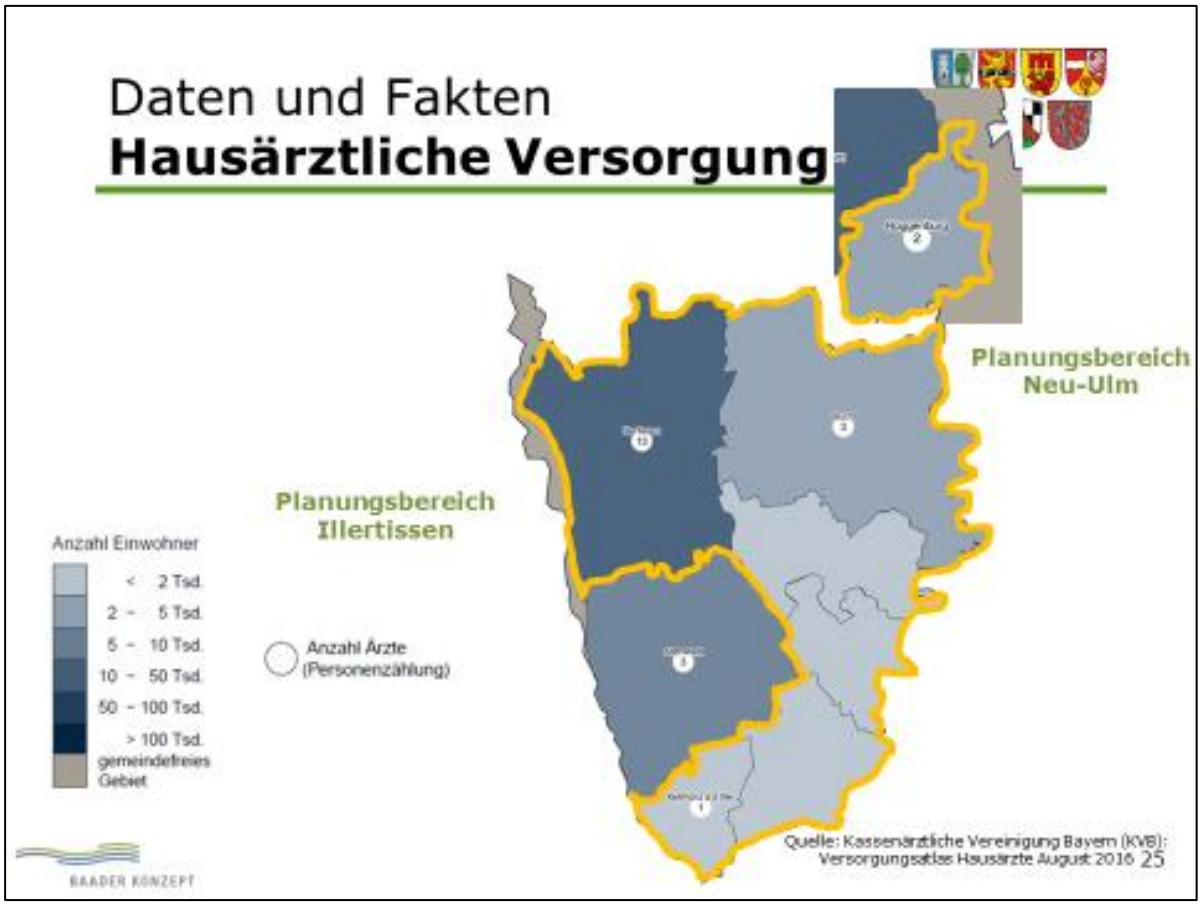
Oberroth 1 Regiomat

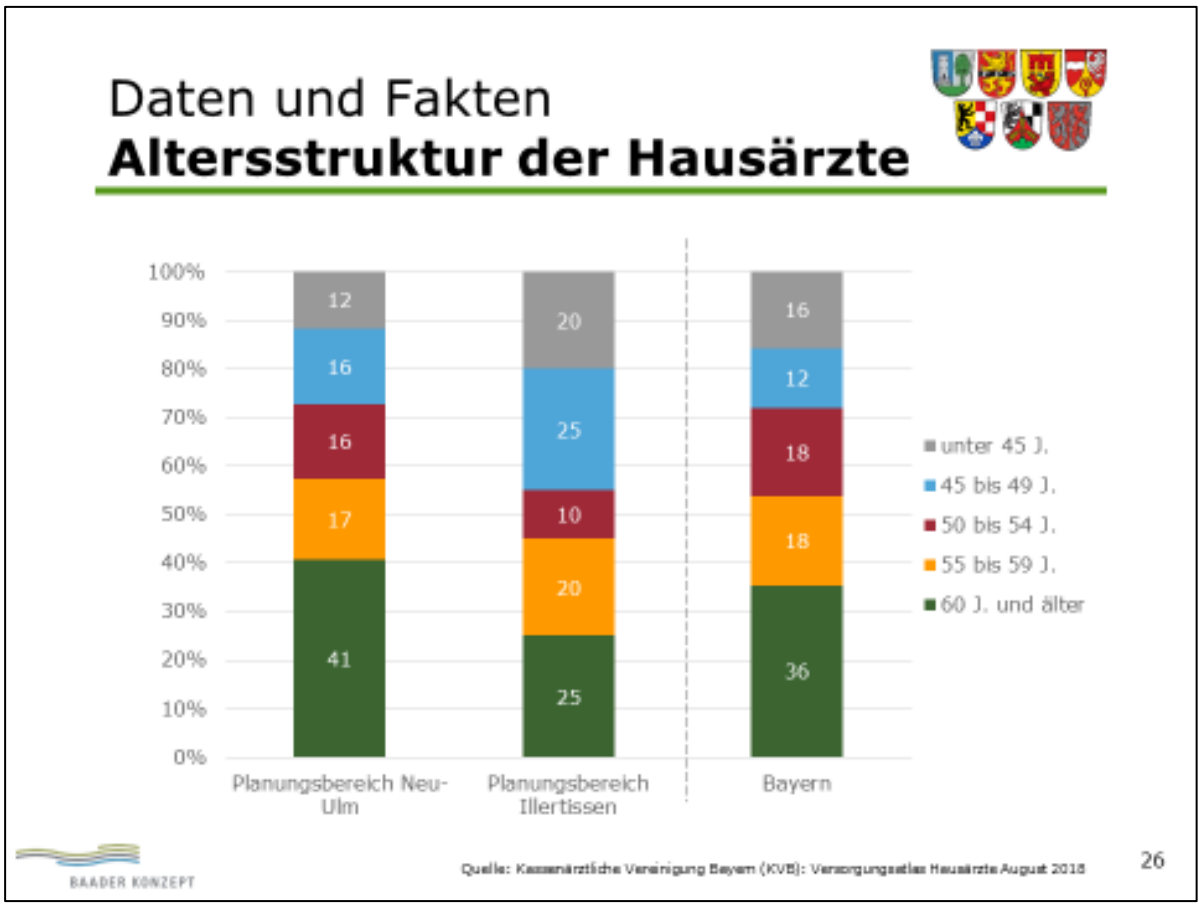
Kellmünz 1 Dorfladen

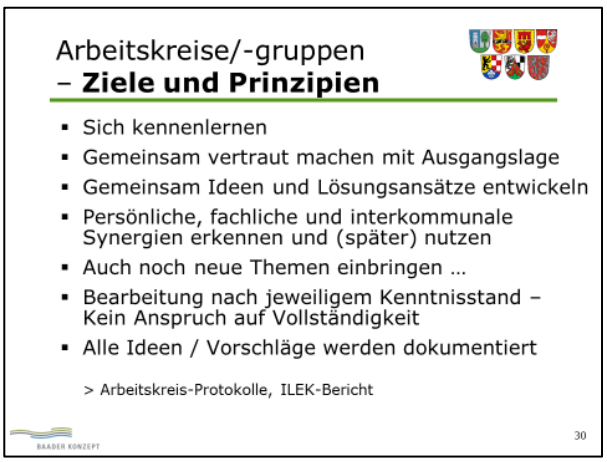
Osterberg

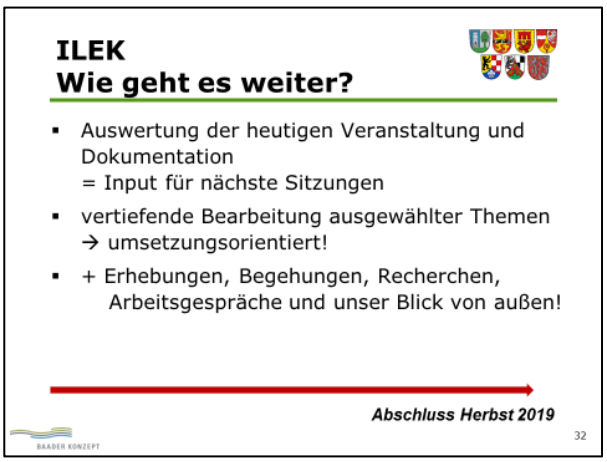
und in Zukunft?

Eigene Erhebung, Stand 11/2018, kein Anspruch auf Vollständigkeit 24


Daten und Fakten
Hausärztliche Versorgung
Planungsbereich Neu-Ulm
Planungsbereich Illertissen
Anzahl Einwohner
< 2 Tsd.
2 - 5 Tsd.
5 - 10 Tsd.
10 - 50 Tsd.
50 - 100 Tsd.
> 100 Tsd.
gemeindefreies Gebiet
Anzahl Ärzte (Personenzählung)
Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Bayern (KVB): Versorgungsatlas Hausärzte August 2016
25


Daten und Fakten
Altersstruktur der Hausärzte
100%
90%
80%
70%
60%
50%
40%
30%
20%
10%
0%
12
16
16
17
41
20
25
10
20
25
16
12
18
18
36
unter 45 J.
45 bis 49 J.
50 bis 54 J.
55 bis 59 J.
60 J. und älter
Planungsbereich Neu-Ulm
Planungsbereich Illertissen
Bayern
Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Bayern (KVB): Versorgungsatlas Hausärzte August 2016
26





Themenplanung und Ablauf der Gruppenarbeit

Es werden die Themen vorgestellt, nach denen sich die Arbeitsgruppen zusammenfinden können. Ziel der Arbeitskreissitzung ist die vertiefte Analyse ausgewählter Themen, die sich bereits bei Auftaktveranstaltung im Bereich „Dorf und Siedlung inkl. Verkehr, Gemeinschaftsleben und soziale Infrastruktur“ herauskristallisiert haben. Im ersten Teil der Gruppenarbeit geht es darum, ausgewählte Fragen zum jeweiligen Themengebiet (Status quo, Lösungsansätze) zu beantworten, im zweiten Teil werden die Ergebnisse präsentiert und gemeinsam diskutiert. Die Arbeitsgruppen im Überblick:

- **Arbeitsgruppe 1 „Siedlungsstrukturen und Ortsbild/Innenentwicklung“**
- **Arbeitsgruppe 2 „Straßen und Wege/technische Infrastruktur“**
- **Arbeitsgruppe 3 „ÖPNV/alternative Verkehrskonzepte“**
- **Arbeitsgruppe 4 „Nahversorgung“**
- **Arbeitsgruppe 5 „Veranstaltungen und Kultur/Erwachsenenbildung“**
- **Arbeitsgruppe 6 „Senioren/Leben im Alter“**

Ergebnisse AG 1 „Siedlungsstrukturen und Ortsbild/Innenentwicklung“

7 Teilnehmer (Buch, Osterberg, Roggenburg, Unterroth)

1. **Wo liegen Ihrer Meinung nach die Qualitäten und Mängel in der Dorf- und Siedlungsstruktur der sieben Kommunen der ILE Iller-Roth-Biber (Bebauungsstruktur, Ortsbild, Verkehrsplanung, Grünflächen etc.)? Nutzen Sie die Übersichtskarte der Allianz für Markierungen.**
   - Leerstände oder nur von einer Person bewohnte Gebäude
   - nicht genutzte innerörtliche Bauplätze
   - Ausfransen der Ortsgrenzen bei gleichzeitigem Verkommen des Ortszentrums
   - fehlende bzw. unattraktive Dorfzentren (Brunnen, Bäume, Sitzbänke, Freiflächen, Grillplätze fehlen)
   - fehlende „sanfte Übergänge“ zwischen Dorfrand und intensiv genutzten Feldern → Streuobstwiesen, Kleingärten, Blühflächen, Sträucher, Wiesen und Weiden → Gemeinde könnte Landwirte für attraktivere Bewirtschaftung entlohnen oder Flächen im Randbereich pachten und selbst bewirtschaften

2. **Gibt es in Ihrer Kommune leerstehende Gebäude, die auf Grund ihrer historischen, kulturellen oder ortsbildprägenden Bedeutung auf jeden Fall erhalten werden sollten. Nennen Sie diese bitte, wenn möglich mit Adresse und auch warum Sie diese für erhaltenswert halten.**
   - Schießen: alte Wirtschaft (historisch, wertvoll)
   - Buch: Gebäude neben Sparkasse (älteste private Bausubstanz des Ortes, 18. Jhd.)
   - Obenhausen: Pfarrer-Augart-Straße unterhalb Kirche (stattliches Bauernhaus)

3. **Wie können Ihrer Meinung nach Leerstände in den ILE-Kommune in Zukunft vermieden werden?**
   - Anreizsysteme zur Umgestaltung/Nutzung
   - Grundstücksbörse über Gemeinde bzw. Landkreis (auch anonym) als Plattform

4. **Haben Sie Ideen und Vorschläge für welche Aufgaben und Ziele die Leerstände umgenutzt werden könnten? Bedenken Sie dabei auch neue Wohnangebote, wie Hausgemeinschaften mit Betreuung/Pflege, barrierefreie, kleinere Wohneinheiten sowie gemeinschaftliche Nutzungen (z.B. Dorfladen, Dorftreff, Jugendraum etc.). Welche Standorte und Objekte sind geeignet?**
   - Heimatmuseum (Bsp. Buch)
   - Jugendtreff
   - „Seniorenzentrum“

   Ergänzung in der Abschlussdiskussion:
   - Werkzeuge um an Potenziale zu kommen (Instrumente fehlen); Bauplätze oft in Privathand

5. **Haben Sie Vorschläge wie Bauwillige und die Dorfgemeinschaft für das Bauen und Umbauen im Bestand begeistert werden können? Wie kann die interkommunale Allianz dabei unterstützen?**
   - Vortragsreihe: Bauen im Bestand
   - Objekte anschauen (Objektfahrt bspw. nach Breitenthal)
   - Rennertshofen (Wohncontainer auf kleinen Grundstücken)
   - alte Brauerei in Kellmünz

Ergebnisse AG 2 „Straßen und Wege/technische Infrastruktur“

6 Teilnehmer (Buch, Osterberg, Roggenburg, Unterroth)

1. **In welchen Gemeinden bzw. Ortsteilen besteht Erneuerungsbedarf bei den innerörtlichen Straßen und Wegen und warum? Besteht auch Ergänzungsbedarf, z.B. bei Radwegen?**
   - Bepflanzung der Radwege (Bäume, Büsche)
   - Ruhebänke
   - Radweg durchgehend Unterroth – Illertissen und Unterroth – Kettershausen

2. **Wo im ILE-Gebiet ist die Verkehrssicherheit Ihrer Ansicht nach beeinträchtigt und warum?**
   - Durchgangsstraße Unterroth Ost – West und Nord – Süd → Schwerlastverkehr
   - Ortsdurchfahrt Roggenburg → Tempo 30 notwendig
   - neue Generation von landwirtschaftlichen Fahrzeugen auf Feld- und Wirtschaftswegen (Größe, Geschwindigkeit, Gewicht) und innerhalb der Ortschaften
   - schlechter Zustand der Brücken

3. **Bestehen Ihrer Ansicht nach Probleme oder Mängel bei der Ver- und Entsorgungsinfrastruktur (z.B. Wasser, Abwasser, Gas) im ILE-Gebiet? Falls ja, welche und wo?**
   - Modernisierungsbedarf Abwasser
   - Hochwasserschutz Rothtal

4. **Das Internet ist ein fester Bestandteil des alltäglichen Lebens. Sehen Sie hier Mängel (z.B. bzgl. Leitungsnetz, Geschwindigkeit, Empfangsstärke), die zu Beeinträchtigungen alltäglicher Tätigkeiten führen (z.B. Online-Banking, Datenversand per E-Mail)?**
   - /

5. **Ist für bestimmte Kommunen oder Siedlungsquartiere bereits eine Modernisierung der Leitungssysteme geplant? Benennen Sie – soweit bekannt – die Lage, geplante Maßnahme und Planungszeitraum? Bitte geben Sie auch ggf. Modernisierungen der letzten Jahre an.**
   - /

Ergebnisse AG 3 „ÖPNV/alternative Verkehrskonzepte“

5 Teilnehmer (Buch, Oberroth, Osterberg)

1. **Nutzen Sie oder Ihre Familie das derzeitige Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs (Bus, Schulbus, Bahn) in den ILE-Kommunen und wenn ja, wie und wie oft?**
   - Bahn nur in Illertissen und Kellmünz
   - Bus: Fehlanzeige

2. **Sehen Sie Defizite in der ÖPNV-Anbindung, insb. Busanbindung Ihrer Ortsteile (z.B. bezüglich Zielort, Häufigkeit, Standorte Haltestellen etc.) und wenn ja welche?**
   - Ja → seltener Busverkehr

- Fahrzeiten → sollte bedarfsorientiert sein, mit Rückfahrtakt

3. **Gibt es einen Nachtverkehr, beispielsweise am Wochenende für Jugendliche (Nachtbus, Sammeltaxi, freiwillige Fahrdienste oder ähnliches)? Welche Stationen fährt dieser an und besteht Bedarf an weiteren zusätzlichen Orten, die angefahren werden sollten? Welche könnten das sein?**
   - Pfiffibus, Flexibus
   - Verlängerung bis Babenhausen und „Landkreisgrenze“ (Babenhausen jetzige Grenze)

4. **Welche Möglichkeiten sehen Sie, das örtliche ÖPNV-Angebot in Ihrer Gemeinde attraktiver zu gestalten (z.B. ehrenamtliche Fahrdienste, Discobusse etc.)? Bitte benennen Sie diese. Gibt es bereits bestehende Angebote, die Ihrer Ansicht nach weiter ausgebaut werden sollten?**
   - ehrenamtliche Fahrdienste → muss aber organisiert werden; „App“ für unterschiedliche Zielgruppen („Dorf-Uber“)
   - Flexibusse tagsüber im Unterallgäu; dürfen nicht durch politische Grenzen gestoppt werden

5. **Welche alternativen Verkehrskonzepte bzw. Angebote (z.B. Carsharing, E-Bikes etc.) können die Mobilität in der ILE-Region zukünftig verbessern und zukunftsfähig machen?**
   - Mitfahrerbörse (publik machen im „Blättle, Gemeindeinfotafel, Registrierung: Sicherheitsaspekt!, Tel. Gemeinde; Mitfahrerbänke an Regiomaten)
   - Carsharing: gewerblich kaum darstellbar
   - Ruftaxi/Flexibus
   - individuelle Haltestellen: Bänke, Schilder, Farben, die Ziel des Anhalters anzeigen

   Ergänzung in der Abschlussdiskussion:
   - Landkreis ist dabei, Mitfahrerbörse zu erstellen
   - Nahverkehr landkreisübergreifend schwierig
   - Unterallgäu: Ausbau von S-Bahn
   - S-Bahn-Verkehr anständig ausbauen (Ulm – Memmingen) im ½-Std.-Takt mit mehr Haltestellen
   - Buszeiten an Bahnzeiten anpassen
   - DING (Donau-Iller Nahverkehrsbund), S-Bahn Regio über politische Grenzen hinweg

Ergebnisse AG 4 „Nahversorgung“

4 Teilnehmer (Illertissen, Oberroth, Roggenburg)

1. **Welche Versorgungsmöglichkeiten mit Gütern des täglichen Bedarfs (Bäcker, Metzger, Lebensmittel, Hofladen, Banken/Geldautomat, Friseur etc.) sind Ihnen in den Gemeinden bzw. Stadt-/Ortsteilen bekannt?**
   - klassischer Discounter als Hauptvertreter
   - Raiffeisen Warenmarkt
   - Dorfladen
   - Metzgereien
   - Bäcker
   - Großflächiger Einzelhandel
   - mobile Lieferdienste

2. **Wo kaufen Sie besonders gerne ein im ILE-Gebiet und warum?**
   - Supermarkt
   - Direktvermarktung
   - Regiomat (scheint an Beliebtheit zu gewinnen, ist teilw. auch Treffpunkt)

3. **Bestehen Mängel in der Versorgung aufgrund von beispielsweise Angebot, Service, Standort, Öffnungszeiten usw. und wenn ja wo und welche?**
   - Angebot Fastfood, nicht nur McDonalds auch griechisch etc. fehlt
   - in kleineren Kommunen ist das Warenangebot begrenzt und eingeschränkte Öffnungszeiten (Mittagspausen)
   - mobile Dienste haben nur eine beschränkte Standzeit
   - Bargeldversorgung wird zunehmend reduziert
   - ambulante Pflegedienste sind überlastet

4. **Welche Art von Warenangeboten / Dienstleistungen vermissen Sie im ILE-Gebiet?**
   - mehr Direktvermarktung, zu wenig Regionalmärkte
   - mobile Dienstleistungen (allg. Angebote für Senioren wie bspw. Friseur, Nagelpflege)
   - Tagespflege für Senioren

5. **Welche Ideen haben Sie, um in den Allianz-Kommunen eine wohnortnahe Versorgung auch in Zukunft sicherzustellen?**
   - Förderung von interkommunalen Lieferleistungen
   - Mobile Marktversorgung zu festen Zeiten in der jeweiligen Kommune
   - Interkommunales Direktvermarktungsportal (Austausch zwischen Anbietern und Kunden)
   - Aufstellung von interkommunalen Einzelhandelskonzepten

   Ergänzung in der Abschlussdiskussion:
   - Food Cooperation (Verein, der nicht wirtschaftlich arbeitet) → Großgebinde einkaufen und verteilen, auch als Treffpunkt
   - soziale Landwirtschaft (LEADER-Projekte, Onlinebauernmarkt mit Abholstellen)
   - kein Flyer für regionale Produkte (Einkaufsführer)/kein Portal vorhanden (Flyer gab es in der Vergangenheit bereits)
   - mobiler Bankautomat bzw. in vorhandenen Einrichtungen

Ergebnisse AG 5 „Veranstaltungen und Kultur/Erwachsenenbildung“

2 Teilnehmer (Osterberg)

1. **Welche Feste, Veranstaltungen und sonstige Kultur-„Events“ finden in den Allianz-Kommunen Ihres Wissens statt?**
   - Musikerfeste
   - Weinfeste
   - „Kulturnächte“ mit direkten Aktionen (Bands, Artisten, Märkte)
   - Marktsonntage, Weihnachtsmärkte
   - Frühjahrsmarkt/„Kraut+Krempel“ (Herbst)
   - Sportveranstaltungen, „RunBikeRock“ (Illertissen)
   - Bildungsangebot mit dutzenden Veranstaltungen und Kursen (Roggenburg)
   - Konzerte aller Art
   - „Gartenlust“ (Illertissen, Herbst)

2. **Wie und von wem erfahren Sie bisher, dass die Veranstaltungen stattfinden?**
   - Neu-Ulmer Zeitung
   - Kommunale „Blättle“
   - Internet (Facebook)
   - Mundpropaganda
   - Aushänge/Straßenwerbung

   Ergänzung in der Abschlussdiskussion:
   - Veranstaltungskalender der Kommunen sind nicht optimal, um sich zu informieren → alle Hoempages der Gemeinden müssen einzeln aufgerufen werden
   - ILE-Veranstaltungskalender wäre schön.
   - Neu-Ulm/Ulm (ganzer Lkr.) hat Infokalender, dann aber zu großräumig z. B. für Jüngere noch ohne Auto, keine Busverbindung am Abend

3. **Welche Veranstaltungsmöglichkeiten und kulturellen Angebote vermissen Sie?**
   - geführte Radtouren für die ganze ILE-Region (in Unterroth vorhanden)
   - für Jugendliche (Tanzveranstaltungen, Treffs, Aufenthaltsorte, Badeorte)

4. **Haben Sie Ideen für Veranstaltungen oder Kultur-Events in der ILE-Region, die für die Bürger/innen und Besucher/innen in allen Allianzkommunen interessant wären?**
   - Vortragsreihe (z.B. zu Trickbetrügern, „Wie sichere ich Haus und Hof?“)
   - Internet-Bedienkurse für Senioren
   - Kurse für Migranten zur Eingliederung (interkulturelles Auftreten)
   - „Mentalititätskurse“ gegenseitig, andere Länder kennenlernen

   Ergänzung in der Abschlussdiskussion:
   - Filmvorträge mit Vortragsreihe (z.B. zu Naturschutz), s. auch Vorschlag AK 1
   - Events entlang von Radwegen

5. **Gibt es im ILE-Gebiet Möglichkeiten sich als Erwachsener weiterzubilden (z.B. Sprachkurse, berufliche Weiterbildungen etc.)? Nennen Sie diese, wenn möglich mit Ort/Adresse und der Angabe des Anbieters. Was fehlt Ihrer Ansicht nach?**
   - VHS-Kurse
   - Bildungszentren (Roggenburg)

   Ergänzung in der Abschlussdiskussion:
   - wenig Sprachkurse, nur außerhalb des ILE-Gebietes und schwer zu erreichen (vor allem für Minderjährige)

Ergebnisse AG 6 „Senioren/Leben im Alter“

7 Teilnehmer (Illertissen)

1. **Welche Angebote (z.B. Treffen, Veranstaltungen, Besuchsdienste) bestehen derzeit für Senioren in den Kommunen der ILE-Region? Bitte benennen Sie diese – soweit möglich – mit weiteren Informationen (wo, wer veranstaltet, wann usw.).**
   - Seniorenkreis
   - Besuchsdienst im Krankenhaus, Frauenbund, ev. Pfarrgemeinde
   - verschiedene private Initiativen
   - Café Bienenstich im Mehrgenerationenhaus Illertissen

2. **Benennen Sie – soweit bekannt – aktuelle Pflegemöglichkeiten (z.B. mobile Pflegedienste, Tagespflege, Betreutes Wohnen etc.) für ältere Menschen und Hochbetagte in den ILE-Kommunen.**
   - mobile Pflegedienste: Neumann, Caritas, Illersenio, Lichtblick, ASB, …
   - Tagespflege: Illersenio, Haus Sebastian
   - betreutes Wohnen: Caritas, Haus Sebastian
   - oft schwierig Tagespflege und Entlastungspflege zu bekommen
   - keine Tagespflege und Entlastungspflege auf dem Dorf

3. **Kennen Sie Informationsstellen und Beratungsmöglichkeiten zu den Belangen der älteren Menschen und Hochbetagten (z.B. Unterstützung im Haushalt, Pflege, Betreutes Wohnen, Einkauf, Wohnungsumbau etc.) in den Allianz-Kommunen und wenn ja welche?**
   - nur im Rahmen der Pflegedienste → wollen „eigene Leistung“ verkaufen
   - keine neutrale Stelle, im Nachbarlandkreis gibt es solche Beratungsstellen

4. **Wo liegen Ihrer Meinung nach die Defizite und gibt es ggf. erste Vorschläge für eine Verbesserung?**
   - neutrale Beratungsstellen für Pflegeberatung und Anbieten von „Ausbildungen“ (Demenzbegleiter, Grundbegriffe der Pflege)
   - Angebot für pflegende Angehörige
   - Angebote für Senioren mit Bring-/Holdienst
   - viele Angebote in Nachbarlandkreisen (Memmingen, Ulm etc.)

5. **Welche Art von Einrichtungen oder Angeboten fehlen im ILE-Gebiet, um ein selbstbestimmtes Leben im Alter zu ermöglichen.**
   - Angebote für seniorengerechtes Wohnen, evtl. Mehrgenerationenhaus/Senioren-WG
   - Angebote von Vorträgen/Ausflügen für Senioren
   - Mobilität für Senioren: ÖPNV/Rufbus ausbauen, Mitfahrerbänkle
   - Barrierefreiheit
   - Toiletten im öffentlichen Raum
   - Angebote für pflegende Angehörige: Entlastung, „Freizeit“, Gesprächsrunden

   Ergänzung in der Abschlussdiskussion:
   - Landkreis → Seniorenplan vorhanden

Zusammentreffen der Arbeitsgruppen im Plenum – Vorstellung und Diskussion

Nach der sehr konstruktiven Gruppenarbeit kommen alle Teilnehmer/innen wieder in der großen Runde zusammen, um die wesentlichen Ergebnisse ihrer Gruppenarbeit zu präsentieren. Die kurze Vorstellung dient vor allem der Information der jeweils anderen Gruppen; auch um ggf. weitere Ideen zu ergänzen (s. Ergänzungen je Gruppe oben) und den Wissensaustausch zu fördern. Kontrovers wurde das Problem der Leerstände von zum Teil sehr großen ehemaligen landwirtschaftlichen Anwesen in den Ortskernen diskutiert. Häufig liegen diese an strategisch wichtigen Standorten im Dorf und prägend das Ortsbild bzw. wirken sich auch nachteilig auf das Image des Ortes aus. Hier stehen sich häufig private und öffentliche Interessen gegenüber. Derzeit wird eine Baulücken- und Leerstandserhebung in der ILE-Region durchgeführt. Wenn die Ergebnisse vorliegen, besteht eine fundierte Grundlage, auf der weitere Überlegungen zur Aktivierung und Neu-/Umnutzung innerörtlicher Potenziale diskutiert werden können. Aufgrund der Erfahrungen aus anderen Regionen, berichtet Frau Müller-Herbers, ergeben sich hier sicher Ansatzpunkte, das Thema Innenentwicklung und die damit verbundenen Vorteile in das Bewusstsein aller Akteure zu bringen (Dorfgemeinschaft, Verwaltung, Eigentümer, Vereine, Wirtschaft etc.). Das Thema wird damit sicher im Rahmen des ILEK weiter eine Rolle spielen. Grundsätzlich werden alle in den Arbeitsgruppen erarbeiteten Hinweise und Vorschläge im Protokoll ausführlich dokumentiert und für die weitere Bearbeitung in den ILEK-Prozess eingebracht. Die Vorstellungen der Gruppenarbeit im Plenum zeigten ein breites Spektrum an Aufgaben und ersten Projektideen auf. Dabei werden auch explizit interkommunale Handlungsansätze verfolgt.

Ausblick auf den weiteren ILEK-Prozess und Schlusswort

Frau Dr. Müller-Herbers (Baader Konzept) bedankt sich bei allen Teilnehmer/innen für die sehr engagierte Mitarbeit und informiert über das weitere Vorgehen. Zunächst werden die erarbeiteten Ergebnisse in einem ausführlichen Protokoll zusammengefasst und den Bürger/innen zugänglich gemacht (Homepage der Gemeinden). Das Planungsbüro Baader Konzept wird die Bestandsaufnahme weiter fortführen und die Ergebnisse von heute auswerten.

Protokoll 13.03.2019, Katja Horeldt, Dr. Sabine Müller-Herbers, Alexander Weiß